Reichs=Gesetzblatt.

Nº 14.

Juhalt: Bekanntmachung, betreffend bie Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugenblichen Arbeitern in Glashütten. S. 317. — Bekanntmachung, betreffend bie Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugenblichen Arbeitern in Drahtziehereien mit Wasserbetrieb. S. 324.

(Nr. 2000.) Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten. Vom 11. März 1892.

Uuf Grund des S. 139a des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbesordnung, vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzl. S. 261) hat der Bundesrath nachstehende

Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten

erlassen:

1. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glas-

hütten unterliegt folgenden Beschränkungen:

1. In solchen Käumen, in denen vor dem Ofen (Schmelz-, Kühl-, Glüh-, Streckofen) gearbeitet wird, und in solchen Käumen, in denen eine außergewöhnlich hohe Wärme herrscht (Häfenraumnern und dergleichen), darf Arbeiterinnen eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gestattet werden. Ausnahmen hiervon kann der Bundesrath zuslassen.

2. Mit Schleifarbeiten dürfen jugendliche Arbeiter unter vierzehn Jahren (Knaben) und jugendliche Arbeiterinnen nicht beschäftigt werden. In Taselglashütten dürfen Knaben vor dem Schmelz- oder Streckofen oder mit dem Tragen der Walzen nicht beschäftigt werden, wenn die Hütten

Walzen von mehr als 5 Kilogramm Gewicht herstellen.

3. Jugendliche Arbeiter männlichen Geschlechts dürfen, soweit beren Beschäftigung in Glashütten nach diesen Bestimmungen zulässig ist, nur beschäftigt werden, wenn durch ein Zeugniß eines von der höheren Berwaltungsbehörde zur Ausstellung solcher Zeugnisse ermächtigten Arztes dargethan wird, daß die körperliche Entwickelung des Arbeiters eine Beschäftigung in der Hütte ohne Gesahr für die Gesundheit zuläßt.

Das ärztliche Zeugniß ist vor Beginn der Beschäftigung dem Arbeitgeber auszuhändigen, welcher damit wie mit dem Arbeitsbuche (§. 107 der Gewerbeordnung) zu verfahren hat.

II. In Glashütten, in denen die Glasmasse gleichzeitig geschmolzen und verarbeitet wird, treten die Beschränkungen des §. 136 der Gewerbeordnung für jugendliche Arbeiter männlichen Geschlechts (Knaben und junge Leute) mit folgenden Maßgaben außer Anwendung:

1. Die Beschäftigung der Knaben darf innerhalb vierundzwanzig Stunden einschließlich der Pausen nicht länger als sechs Stunden dauern. Die Gesammtdauer der Beschäftigung darf innerhalb einer Woche einsschließlich der Pausen sechsunddreißig Stunden nicht überschreiten.

2. Die Arbeitsschicht der jungen Leute darf einschließlich der Pausen nicht länger als zwölf Stunden, ausschließlich der Pausen nicht länger als zehn Stunden dauern.

Die Gesammtbauer der Beschäftigung darf innerhalb einer Woche

ausschließlich der Paufen sechszig Stunden nicht überschreiten.

Unterbrechungen der Arbeit von weniger als einer Biertelstunde Dauer werden auf die Pausen nicht in Anrechnung gebracht; eine der

Paufen muß mindeftens eine halbe Stunde dauern.

3. Bei Lag= und Nachtbetrieb muß wöchentlich Schichtenwechsel eintreten. Diese Bestimmung sindet auf diejenigen Glashütten keine Anwendung, in denen die Beschäftigung so geregelt ist, daß für die jugendlichen Arbeiter zwischen je zwei Arbeitsschichten eine Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig Stunden liegt.

Die Arbeit muß in jeder Schicht durch eine oder mehrere Paufen in der Gefammtdauer von mindestens einer Stunde unterbrochen sein.

4. Während der Pausen für die Erwachsenen dürfen jugendliche Arbeiter überhaupt nicht, während der Pausen für junge Leute dürfen Knaben nicht beschäftigt werden.

5. Zwischen zwei Arbeitsschichten muß eine Ruhezeit von mindestens zwölf

Stunden liegen.

- 6. An Sonn- und Festtagen darf die Beschäftigung nicht in die Zeit von sechs Uhr Morgens dis sechs Uhr Abends fallen. Die Vorschrift sindet, wenn mehrere Festtage auf einander folgen, nur auf den ersten Festtag Anwendung.
- III. In Glashütten, in denen die Schmelzschicht und die Verarbeitungsschicht mit einander wechseln, treten die Veschränkungen des §. 135 Absatz 2 und 3 und §. 136 der Gewerbeordnung für jugendliche Arbeiter männlichen Geschlechts (Knaben und junge Leute) mit folgenden Maßgaben außer Anwendung:
- 1. Die Arbeitsschicht der Knaben darf nicht länger als die halbe Arbeitsschicht der Erwachsenen dauern. Die Beschäftigung darf nicht länger als sechs Stunden dauern, wenn zwischen den Arbeitsstunden nicht

Pausen von zusammen mindestens einstündiger Dauer gewährt werden. Die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit darf sechsunddreißig Stunden nicht überschreiten. Innerhalb zweier Wochen darf von der Gesammtbauer der Beschäftigung in die Zeit von sechs Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens nicht mehr als die Hälfte fallen.

2. Die Gesammtbauer der Beschäftigung darf für junge Leute innerhalb einer Woche ausschließlich der Pausen nicht mehr als sechszig Stunden betragen.

Innerhalb zweier Wochen darf von der Gefammtdauer der Beschäftigung in die Zeit von sechs Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens

nicht mehr als die Hälfte fallen.

Die Dauer der Pausen muß für Schichten von höchstens zehn Arbeitsstunden mindestens eine Stunde, für Schichten mit längerer Arbeitszeit mindestens eine und eine halbe Stunde betragen. Unterbrechungen der Arbeit von weniger als einer Viertelstunde Dauer werden auf die Pausen nicht in Anrechnung gebracht; eine der Pausen muß mindestens eine halbe Stunde dauern.

- 3. In der Zeit von sechs Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens darf die Beschäftigung ausschließlich der Pausen die Dauer von zehn Stunden nicht überschreiten.
- 4. Während der Paufen für die Erwachsenen dürfen jugendliche Arbeiter überhaupt nicht, während der Paufen für junge Leute dürfen Knaben nicht beschäftigt sein.
- 5. Zwischen zwei Arbeitsschichten muß eine Ruhezeit liegen. Bei Knaben muß dieselbe mindestens die Dauer einer vollen Arbeitsschicht der Erwachsenen, bei jungen Leuten mindestens die Dauer der zuletzt beendigten Schicht erreichen. Innerhalb der Ruhezeit ist eine Beschäftigung mit Nebenarbeiten für Knaben nicht gestattet. Für junge Leute ist sie gestattet, wenn dieselben vor Beginn oder nach dem Ende dieser Beschäftigung noch für eine Zeit von der Dauer der zuletzt beendigten Schicht ohne jede Beschäftigung bleiben. Die Dauer der Beschäftigung mit Nebenarbeiten kommt auf die Gesammtdauer der wöchentlichen Arbeitszeit in Anrechnung.
 - 6. An Sonntagen darf die Beschäftigung nur einmal innerhalb zweier Wochen in die Zeit von sechs Uhr Morgens dis sechs Uhr Abends fallen.
- IV. Für Glashütten, welche von den unter II und III nachgelassenen Ausnahmen Gebrauch machen, sinden die Bestimmungen des §. 138 der Gewerberordnung mit folgenden Maßgaben Anwendung:
 - 1. Das in den Fabrikräumen auszuhängende Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter ist getrennt für Knaben und für junge Leute in der Weise

aufzustellen, daß die in derselben Schicht Beschäftigten je eine Abtheilung bilden.

2. Das Berzeichniß braucht in Glashütten der unter III bezeichneten Art eine Angabe über die Arbeitstage, die Arbeitszeit und die Pausen nicht zu enthalten. Statt dessen ist dem Berzeichniß eine Tabelle nach dem anliegenden Muster beizufügen, in welche während oder unmittelbar nach jeder Arbeitsschicht die vorgesehenen Eintragungen bewirkt werden.

Die Tabelle niuß mindestens über die letzten vierzehn Verarbeitungsschichten Auskunft geben. Der Name desjenigen, welcher die

Eintragungen bewirkt, muß daraus zu ersehen sein.

3. In Räumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, muß neben der nach §. 138 auszuhängenden Tafel eine zweite Tafel ausgehängt werden, welche in deutlicher Schrift, außer den Bestimmungen unter I, für Glashütten der unter II bezeichneten Art die Bestimmungen unter II, für Glashütten der unter III bezeichneten Art die Bestimmungen unter III wiedergiebt.

V. Die vorstehenden Bestimmungen haben für zehn Jahre Gültigkeit. Dieselben treten vom 1. April 1892 ab an die Stelle der durch die Bestanntmachung des Reichskanzlers vom 23. April 1879 (Centraldl. für das Deutsche Reich S. 304) verkündeten Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten, mit der Maßgabe, daß während der Uebergangszeit, während welcher auf Grund des Artikels 9 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 1. Juni 1891 schulpslichtige Kinder in Glashütten noch beschäftigt werden dürsen, auf diese die Bestimmungen unter Ziffer I 2 der Bekanntmachung vom 23. April 1879 Anwendung sinden.

Berlin, den 11. März 1892.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

meditionen und pundlem von Boetticher.

Rochen in Die Reit von feche ihre Wtorgens bis jechs ihr Abende

Glashütte ____ Tabelle

über

Beginn und Ende der Arbeitszeiten und der Pausen für Knaben und junge Leute.

			31	unge Lei	mpa(ang)							
Nummer ber Schicht.	Beginn der Schicht.		Paufen.			Ende der Schicht.		Beginn ber Schicht.		I. Abtheilung. Pausen.		
	Datu m .	Lageszeit.	Datum.	Lageszeit.	Dauer in Minuten.	Datum.	Tageszeit.	Datum.	Tageszeit.	Datum.	TageBzeit.	Dauer in Minuten.
1.Schicht.	2.Jan.	1 Uhr Nachm.	2./1.	$2^{1/_{2}}$ bis $2^{3/_{4}}$ $5^{1/_{2}}$ bis 6 9 bis $9^{1/_{4}}$	15 30 15	2./1.	11 Uhr Nachm.	2./1.	1 Uhr Nachm.	2./1.	$2^{1/_{2}}$ bis $2^{3/_{4}}$ $5^{1/_{2}}$ bis 6	15 30
		nufen	4 2	und de Leure,	geiten		ber 21		dnu m	maos		

Datum. Tageszeit. Datum. Tages	Rno	A for Concerto									
ende Schick. der Schick. Lageszeit. Datum.			- Marie	11.	abineit	ung.			Mame		
atum. Lageszeit. Datum. Lageszeit. Datum. Lageszeit. Datum. Datum. Datum. Lageszeit. 7 Uhr Nachm. 2./1. 7 Uhr Nachm. 2./1. 9 5i8 9 ½ 15 2./1. 11 Uhr Nachm.				Paufen.					besjenigen, welcher die		
7 Uhr Nachm. 2./1. 7 Uhr Nachm. 2./1. 9 bi8 9 1/4 15 2./1. 11 Uhr Nachm.	datum. Tageszeit.	Datum.	Tage8zeit.	zeit. Datum.	Lageszeit.	in	Datum.	Tageszeit.	Cintugungen vewitte.		
ein gleiche Pauer gelreiche micht inngehöuten wert in dann die eines micht eines der Deutschau. Ist ver auch der		2./1.	,	2./1.		- 11111	2./1.		C Tatan ploniba		
ender viewebn and sehosedn Jahr nicht und militer Einbeten Dentroperein neuen bie Beschräftungen der Higher und der Gerender der Gerender den mit der Gerender de	es micht be-	draw	and providing the season of th	The St	megehalten dei der der Plufen	o Irbin Sumire) Talia		omi mod no	redisig nea of udagain rea tgitjadal		
a isloblestid der Daufer nicht meir all jedesig kinn in der Daufer nicht meir all jedesig kinn in der ander Daufer alle Kland in der Daufer in der Scharber in der Daufer in der Daufer in der Scharber in der	rection rection	1000				Bung 181		eiir die W			
Schick in an a hood lens sehn Leben sight miller durch miller durch einer den miller durch einer den minke firns einer Grunden in der Erindung den minke in der Erindung der den minke der den mehrer der den minke der der den mehrer der den der den den den der den	en betragest	anins grade	redocated redocated	dn n nid 8		en her Daufen fedoë	unding pec mod sun g	in Gelimi esidəlicilidə n ber Per eldöffiqun			
of since Leaded under Dance werden als die Naufen licht in Arter auf der Greichen gewährt. Teigenberg geracht Weise eine halbe Stunde dancen weise die den der Greichten und eine den Greichten und eine den Greichten und eine den Greichten und eine der Greichten und eine der Greichten und eine der Greichten Greichten und eine Den Greichten Greic	effrens einer einer mehren einer halben	brine ordis dreu	dauer von geit burch seftens ein		i ber Gier längerer D baner von	noo :		Schicht ex mehre tunde, S aufen in			
The Date of The Court is a set of the court	nufi cine	i rein dad	if bie Pla ufen gewä bauern.	A ING	Inuer-were den mehre e halbe Si	esam esam nia -and	Nodni	s cincr D chang gr chang gr n iham n			
bruce der wechen ichen Urbeitszeit in An rednung.	mer ber Po	Q 49	rreidel. T er Beredu ednung.	190	idigten Seiten fonun		Ne in	rum(T- 1			

d. In Somitagen barf die Beichäftigung unerhalb zweidr Mochen nur einmal in die Zeit von jechs Uhr Morgens die sechs Uhr Albends

Fallen.

(Nr. 2001.) Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugenblichen Arbeitern in Drahtziehereien mit Wassertieb. Bom 11. März 1892.

Unf Grund des S. 139a des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbesordnung, vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzl. S. 261) hat der Bundesrath nachstehende

Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugend-

lichen Arbeitern in Drabtziehereien mit Wasserbetrieb

erlassen:

I. In Drahtziehereien mit Wasserbetrieb, in welchen wegen Wassermangels, Frostes oder Hochfluth die Eintheilung des Betriebes in regelmäßige Schichten von gleicher Dauer zeitweise nicht innegehalten werden kann, dürsen Kinder unter vierzehn Jahren und Arbeiterinnen bei der Herstellung des Drahtes nicht beschäftigt werden. Denselben darf der Aufenthalt in den zur Herstellung des Drahtes bestimmten Arbeitsräumen nicht gestattet werden.

II. Für die Beschäftigung junger Leute männlichen Geschlechts zwischen vierzehn und sechszehn Jahren in den unter I bezeichneten Drahtziehereien treten die Beschränkungen der SS. 135 Absat 3 und 136 der Gewerbeordnung mit

folgenden Maßgaben außer Unwendung:

1. Die Gesammtbauer der Beschäftigung innerhalb einer Woche darf ausschließlich der Pausen nicht mehr als sechszig Stunden betragen. In der Zeit von sechs Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens darf die Beschäftigung ausschließlich der Pausen die Dauer von zehn Stunden nicht überschreiten.

Schichten von höchstens zehn Arbeitsstunden mussen durch eine oder mehrere Pausen in der Gesammtdauer von mindestens einer Stunde, Schichten von längerer Arbeitszeit durch eine oder mehrere Pausen in der Gesammtdauer von mindestens ein und einer halben Stunde unterbrochen sein. Unterbrechungen der Arbeit von weniger als einer Viertelstunde Dauer werden auf die Pausen nicht in Anzechnung gebracht. Werden mehrere Pausen gewährt, so muß eine von ihnen mindestens eine halbe Stunde dauern.

2. Zwischen zwei Arbeitsschichten muß eine Ruhezeit liegen, welche mindestens die Dauer der zuletzt beendigten Schicht erreicht. Die Dauer der Besschäftigung mit Nebenarbeiten kommt bei der Berechnung der Gesammtdauer der wöchentlichen Arbeitszeit in Anrechnung.

3. Während der Pausen für Erwachsene dürfen auch jugendliche Arbeiter

nicht beschäftigt werden.

4. An Sonntagen darf die Beschäftigung innerhalb zweier Wochen nur einmal in die Zeit von sechs Uhr Morgens bis sechs Uhr Abends fallen.

III. Für Drahtziehereien, welche von den unter II nachgelaffenen Außnahmen Gebrauch machen, finden die Bestimmungen des §. 138 der Gewerbeordnung mit folgenden Maßgaben Anwendung:

1 Das in den Fabrikräumen auszuhängende Verzeichniß der jungen Leute ist in der Weise aufzustellen, daß die in derselben Schicht Beschäftigten

je eine Abtheilung bilden.

2. Das Verzeichniß braucht Angaben über die Arbeitstage, die Arbeitszeit und die Pausen nicht zu enthalten. Statt dessen ist ihm eine Tabelle nach nachstehendem Muster beizufügen, in welche während oder unmittelbar nach jeder Arbeitsschicht die vorgesehenen Eintragungen zu bewirfen sind. Jede Tabelle muß mindestens über die letzten vierzehn Arbeitsschichten Ausfunft geben. Aus der Tabelle muß der Name desjenigen, welcher die Eintragungen bewirft hat, zu ersehen sein.

3. In den Käumen, in denen junge Leute beschäftigt werden, muß neben der nach §. 138 Albsat 2 auszuhängenden Tafel eine zweite ausgehängt werden, welche in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter I

und II wiedergiebt.

IV. Vorstehende Bestimmungen haben auf die Dauer von zehn Jahren

Gültigkeit.

Sie treten vom 1. April 1892 ab an die Stelle der in der Bekanntsmachung des Reichskanzlers vom 3. Februar 1886 (Neichs-Gesetzl. S. 24) verstündeten Bestimmungen.

Berlin, den 11. März 1892.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
von Boetticher.

Tabelle

über Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen für junge Leute.

Nummer	Beginn b	er Schicht.		Paufen		Ende der	Schicht.	Name	
ber Schicht.	Datum.	Engeszeit.	Datum,	Tageszeit.	Dauer in Minuten.	Datum.	Tageszeit.	besjenigen, welcher bie Eintragung bewirkt.	

Berlin, gebruckt in ber Reichsbruckerei.